

Persönlichkeitslizenz

Englisch: Personality Licensing

PRODUKTION

Rechtliche Genehmigung, um Name, Bild oder Stimme einer realen Person im Film zu nutzen — bindender Vertrag zwischen Darsteller und Produzent. Notwendig auch für Dokumentarfilme.

Wenn alle Persönlichkeitslizenzen gesichert sind, ist die Produktion gegen teure Nachverhandlungen und Unterlassungsansprüche abgesichert. Jedes Mal, wenn eine echte Person mit Namen, Gesicht oder erkennbarer Stimme in einem Film auftritt, ist ihre schriftliche Genehmigung erforderlich — egal ob Spielfilm, Doku oder Werbeprojekt. Die Lizenz regelt exakt, wofür das Material verwendet werden darf: Kinostart, Streaming, TV-Ausstrahlung, Festivals, Social Media — jeder Kanal kann einzeln verhandelt werden. Manche Darsteller verlangen unterschiedliche Honorare je nach Verwertungsform. Ein lokaler Schauspieler in einer Nebenfigur unterschreibt vielleicht einen einfachen One-Liner ; ein bekanntes Gesicht braucht seinen Agenten und komplexe Verträge mit Veto-Rechten bei Schnitt, Musik und Kontextnachbarschaft. Dokumentarfilmer unterschätzen das oft — sie denken, weil sie Wahrheit zeigen, bräuchten sie weniger Genehmigungen. Falsch: Auch der interviewte Zeuge oder der gefilmte Arzt muss zustimmen, wenn er erkennbar ist. Am Set braucht es einen Release-Manager oder zumindest strukturierte Prozesse. Jeder Statist, jeder Passant in einer Parkszene, der länger als zwei Sekunden zu sehen ist — Unterschrift sammeln. Digitale Formate machen das effizienter: iPad-Signing, vorgefertigte Vorlagen in mehreren Sprachen. Was viele unterschätzen: Kinderdarsteller haben zusätzliche Anforderungen, Erziehungsberechtigte müssen unterzeichnen, und in manchen Ländern braucht es sogar behördliche Genehmigungen. Im Schnitt wird es kritisch, wenn nachträglich festgestellt wird, dass eine Person nicht unterschrieben hat — die Szene ist fast sicher nicht verwertbar. Manche Produzenten regeln das mit nachträglichen Zahlungen , aber das ist teuer und zeitraubend. Profis regeln das vorab: Alle Lizenzen vor dem Lockcut, Rechtsprüfung im Rohschnitt, nicht erst bei der Fertigstellung. Die größte Falle: Archive und Found Footage. Alte Privatvideos, historische Aufnahmen — die Rechte daran sind oft unklar. Versicherungen für solche Fälle existieren, kosten aber.